



# **ANOMIE FANZINE**

## **VOLUME I**

# ANOMIE FANZINE

ANOMIE ist ein kostenloses DIY-Fanzine für Musik, Kunst und persönlichen Perspektiven von jungen Künstler:innen.

Der Begriff "Anomie" kommt eigentlich aus der Soziologie und beschreibt grob einen Zustand, in dem alte Normen nicht mehr greifen und Menschen ihren eigenen Weg suchen, aus einem ähnlichen Gefühl ist auch dieses Zine entstanden.

**ANOMIE will eine Plattform für alles sein, was abseits von Algorithmen, Trends und kommerziellem Druck passiert: ehrlich, unabhängig und fair. Das Heft ist zum Weitergeben gedacht, ob gratis bei Konzerten, als Beilage in Shops oder für Künstler:innen zum Selbstkostenpreis.**

Release des Magazins ist am 22. April 2026, am selben Tag erscheint auch meine neue Single "früher". Klar ist das auch Teil der Promo, aber vor allem soll ANOMIE ein Ort für Austausch, Subkultur und kreative Ideen sein, vielleicht sogar längerfristig?

Wenn du das Projekt supporten willst, findest du hier unten einen QR-Code, der Druck ist leider nicht umsonst und ich freu mich über jede kleine Unterstützung, auch wenn das Zine so oder so kostenlos bleibt :)

*Vielen Dank fürs lesen,  
Smitch*



ARTISTS




SPENDEN



↑ Smitch Live - Foto: Fabian Lauterbach

**SMITCH**

Hey, ich dachte, ich teile einfach ein paar meiner Gedanken mit euch, damit dieses kleine Zine am Ende nicht nur aus Pressetexten von irgendwelchen Bands besteht, von denen du noch nie gehört hast (oder doch?). Erstmal ganz kurz zu mir: Ich bin SMITCH. Ich mache einen Mix aus Indie, Alternative und Pop-Punk, meistens über Themen wie das Aufwachsen auf dem Dorf, zwischen Touristenhotspot, Kühen und Weinbergen, Orientierungslosigkeit oder junge Liebe. Im Grunde Musik für alle, die erwachsen werden müssen, obwohl sie sich noch nicht bereit fühlen. Oder für die, die sich gerne daran zurückerinnern. **Dieses Magazin ist auf meinem Mist gewachsen.** Die Idee dahinter ist eigentlich simpel: Wenn niemand Bock hat, in einem Magazin oder sonst wo über mich zu schreiben, dann mache ich das halt selbst. Also habe ich ein paar Freunde und Bekannte angeschrieben, die auch Musik machen, etliche Läden kontaktiert und Mails geschrieben. Bei manchen kam direkt eine Absage zurück, andere haben zugesagt und sich dann einfach nicht mehr gemeldet. Nach ein paar Wochen warten, Texte schreiben, malen und alte Fotos rauskramen war irgendwann alles fertig und jetzt halten wir, hoffentlich rechtzeitig zum Single-Release, dieses wunderbare Zine in den Händen. Also vielen Dank an alle beteiligten, und natürlich dir. Und jetzt viel Spaß beim Lesen :) 

Needles and Ink

Tattoo



Kai Müsch  
TÄTOWIERHANDWERK  
— seit 1994 —

**Kai Müsch - Needles and Ink Tattooshop**  
- seit 2008 -

**Mehlgasse 15 - 56068 Koblenz**

**Fon: 0178/1560788 -**

**follow me on instagram: [kai\\_muesch\\_tatowierungen](#)**

# LYNNE



LYNNE ist eine deutsche Alternative-Rockband, die 2024 aus dem Nichts aufgetaucht ist und seitdem wie ein Sturm durch die Szene zieht. Keine zwölf Monate später werden sie schon zum bigFM-Newcomer des Monats gekürt, ihre allererste Single läuft im Radio und sie stehen als Support für ENNIO, MAJAN und Blumengarten auf der Bühne. Dazu noch Festivals wie das Rocco del Schlacko - und das ist erst der Anfang. Aktuell läuft die Arbeit an ihrem **Debut Album, welches im Herbst 2026 erscheint**. Die Songs entstehen zusammen mit Gitarrist Marc B., einem diamant-ausgezeichneten Songwriter und Produzenten, der jedem Track diese besondere Mischung aus Druck, Wärme und gebrochenen Konventionen gibt. Und dann ist da noch Schlagzeuger Oli B., der die Songs antreibt, als würde er versuchen, ein Erdbeben zu überholen.

# DEADRONAUT

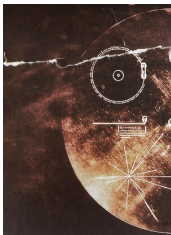
Deadronaut machen Stoner Rock und nehmen uns dabei mit auf eine Reise durch Zeit und Raum. Vier Musiker aus der Region Koblenz haben ein Projekt geschaffen, das Klang und Konzept untrennbar miteinander verbindet. Ihr gemeinsames Alter Ego macht sich auf die Suche nach Sinn in einem Universum aus Rhythmus, Frequenz und Licht.

Ihr Sound besteht aus hypnotischen Wiederholungen, massiven Sounds und einem organischen Flow, der eher trägt als drückt.

Deadronaut fungiert als Stellvertreter der Menschheit, offen für das Unbekannte, zwischen Spiritualität und kosmischer



Weite. Das Ergebnis ist Stoner Rock mit Tiefgang: meditativ, schwer und erstaunlich reflektiert.



# CLOUDSPOTTER



↑ **Cloudspotter** - Foto: Hannah Bonn

Hi, Wir sind Cloudspotter. Wir sind eine junge, vierköpfige Band aus Koblenz und machen Hard Grunge. Der Begriff bezieht sich auf unsere Grunge- und Hardrockeinflüsse, sowie die Erweiterung des typischen Grunge-Sounds um harte Elemente in Richtung Metal. Wir versuchen dem Grunge damit einen neuen, modernen und individuellen Anstrich zu verpassen. In unserem Sound vereinen wir kraftvolle Riffs mit sanften, melodischen Passagen, wilden Gitarrensoli und harten Breakdowns. Bisher haben wir vier Singles beim namentlich passenden Tonstudio WolkenSound in Wolken (alles Zufall, ehrlich) veröffentlicht, sowie eine Collab mit der Bonner Band Where We First Met. Für 2026 steht unsere erste EP und noch ein bisschen Zusatzmaterial in den Startlöchern. Unser Name leitet sich aus unserer Liebe zu den Foo Fighters ab, deren gleichnamiger Song uns zum Namen „Cloudspotter“ verholfen hat. Man munkelt außerdem, unser Sänger ist heimlich Dave Grohl, immerhin spielt er die gleiche Gitarre, hat die gleichen Haare und den gleichen Bart... (okay reicht dann, gleich wird's gruselig). 2025 haben wir an NRWs größtem Bandcontest, Toys2Masters in Bonn, teilgenommen und wurden zum Sieger, sowie Masters of Performance ausgezeichnet. Seitdem arbeiten wir an neuer Musik und spielen natürlich so viele Shows wie möglich. Ihr findet uns auf Instagram, TikTok und Facebook (@cloudspotter.band) und auf allen gängigen Streaming Plattformen. Schaut gerne vorbei und schreibt uns, ansonsten sehen wir uns hoffentlich bald auf Konzerten! <3



↑ **Morkluft**- Foto: Louis Herr

# Morkluft.

## INTERVIEW

“Wie kam es zu eurem Bandnamen “Morkluft”, und welche Idee steckt dahinter?”

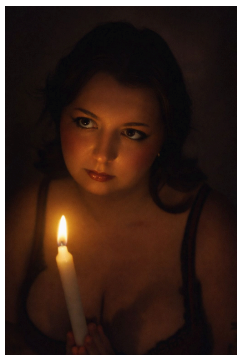
“Beim Bandnamen war die Ausgangslage klar: Wir brauchten etwas Einzigartiges. Kein bereits vergebener Name, kein gängiger Begriff, nichts mit bestehender Bekanntheit. Gleichzeitig wollten wir einen Bezug zu unserer Heimat haben, ohne platt regional zu klingen oder ein offensichtliches deutsches Wort zu sein. International wirkend, aber nicht künstlich englisch. So sind wir auf „Morkluft“ gestoßen – ein alter regionaler Begriff für den Eichelhäher. Das Wort ist nahezu unbekannt; in ganz Google fanden sich nur drei Einträge. Genau das war entscheidend. Das war strategisch sehr wertvoll: Domains, Social-Media-Handles und Platzierungen sind frei verfügbar. Wer nach dem Begriff sucht, findet uns sofort. Und auch irgendwie ein cooler Vogel ...”

“Wie lief die Produktion des Musikvideos ab, insbesondere in Köln, und wie kam es dazu, dass ihr die 100.000 Views erreicht habt?”

“Also, der Musikvideodreh in Köln war tatsächlich eigentlich ein glücklicher Zufall, da der beste Freund des Schlagzeugers in dem Bereich tätig ist und er mit Kollegen gerade auch ihre Marke “Neuekunstfilm” aufbauen, um sich da ein bisschen verwirklichen wollen. Es kamen Schauspieler\*innen extra aus München und aus Berlin gereist und wir hatten eine relativ große dreitägige Produktion mit einem riesigen Team. Also, es war schon krass. Und wir hätten halt nie die Gelegenheit gehabt, wäre Louis nicht gewesen. Und, dass es so viele Views in so kurzer Zeit bekommen hat, hätten wir uns nie vorgestellt. Für uns war es jetzt vielleicht nicht so ein großer Aufwand wie natürlich für diese Filmcrew, die sich damit auseinandergesetzt hat, Castings gemacht hat, das Skript geschrieben, Sets aufgebaut, wir haben auch vor Ort gedreht; Man kann das alles sehr gut auch in den Behind-the-Scenes angucken und das ist natürlich ein großes Danke an Neuekunstfilm. Plus es freut uns sehr, dass das so gut ankommt, da Leute so viel Arbeit in das Video gesteckt haben.”

# ZUMMERMARKET

Skatehalle Trier  
New Years Jam  
Foto: Alex Schmitz



Sad Poets Society – den Traum einer eigenen Band habe ich einige Jahre gelebt. Im Januar 2026 hat dieses Kapitel sein Ende gefunden. Und auch wenn Abschiede nie leicht sind, stimmt dieses eine Sprichwort doch immer wieder: Wo sich eine Tür schließt, öffnet sich eine neue. Unter dem Künstlernamen Jurell beginne ich jetzt mein Soloprojekt – ehrlicher, persönlicher und näher an mir selbst als je zuvor. Ende März erschien meine erste Solo-Single „Red Flags“ auf allen Plattformen. Nostalgisch und absolut romantisierend – zwei Eigenschaften, mit denen ich mich wohl am treffendsten beschreiben würde. Genau diese Mischung spiegelt sich auch in meinen Songs wider. Zwischen alternativer Indie-Rock-Attitüde und ungefilterten Gefühlen erzähle ich von Sehnsucht, Selbstzweifeln, großen Träumen und kleinen Momenten, die bleiben. „Red Flags“ ist dabei nur der Anfang. Ein Neuanfang, der sich mutig anfühlt. Und vor allem echt. Ich freue mich, diese Reise mit euch zu teilen – aber vielleicht noch mehr darauf, sie endlich für mich selbst zu gehen.

**RUF AN BEVOR  
ES ZU SPÄT IST!**



**"FRÜHER" 22. APRIL**

---

**CALL:**  
**016092484311**

---

# A N O M I E

↑ Smitch Live mit Vokus - Foto: Ariane Bukschat



Besonderer Dank gilt Mirko von Uncle M, Cloudspotter, Deadronaut, JURELL, LYNNE, Morkluft, Kai von Needles&Ink, Jonas und Freddy vom Zuppermarket, Ariane, Fabian, Louis und natürlich Familie, Freunden und allen beteiligten für die Unterstützung.